

Mein Auslandssemester in Oulu, Finnland

Wintersemester 2015/2016



(Ja, dieses Bild stammt tatsächlich von meiner eigenen Kamera. Allein dafür ist Oulu einen Besuch wert! 😊)

Vom 1. September bis zum 18. Dezember 2015 habe ich mein Erasmus Auslandsstudium im Norden von Finnland, um genau zu sein im *Capital of Northern Scandinavia*, in der überschaubaren Stadt Oulu verbracht. Mit ihren über 180.000 Einwohnern wirkt die Stadt an der Ostseeküste auf dem ersten Blick recht groß, erstreckt sich aber über eine riesige Fläche mit mehreren Stadtteilen und dient somit als Vorzeigebispiel für die finnische Art zu leben – mit großem Abstand zu einander 😊

Im Folgenden werde ich meine Erfahrungen in drei Abschnitte gliedern – vor, während und nach dem Aufenthalt. Fangen wir also an:

Vor dem Aufenthalt

Bevor es nach Finnland ging, galt es einige Vorüberlegungen zu treffen. Vermutlich befand ich mich zu der Zeit an derselben Stelle wie die Leser dieses Berichts – warum ausgerechnet Oulu?

Was mich am meisten überzeugt hat, war ganz klar der Norden, Nordlichter, Rentiere und eine Kultur die ihr Leben für 6 Monate bei Dunkelheit und -20 Grad meistern muss. Doch auch das finnische Bildungssystem und der gute Ruf der Oulun Yliopisto (Universität in Oulu) gerade im Bereich der Pädagogik reizte

mich als Lehramtsstudentin. Dass die Finnen ein hervorragendes Englisch sprechen war natürlich noch ein weiteres großes Plus ☺.

Die Erasmus Bewerbung empfand ich als recht umfangreich und zeitintensiv, da allerdings neben mir niemand weiteres nach Oulu wollte, hatte ich den Platz von vornherein sicher und konnte früh anfangen zu planen:

Bei rechtzeitiger Bewerbung an der ausländischen Uni, wird einem ein Studentenwohnheimzimmer gestellt (ca. 200-300€) und man braucht sich zumindest keine Gedanken mehr um eine Unterkunft machen. Bei allen weiteren Fragen hat sich die Uni etwas Besonderes einfallen lassen: Jedem Austauschstudenten wird ein/e *Kummi* zugeteilt – ein/e finnische/r Student/in der/die als erster Ansprechpartner dient und als Mentor (auch vor Ort) zuständig ist. Dies ist natürlich wirklich hilfreich und nimmt einem das Gefühl „ins Blaue“ zu fahren, da man vorab die wichtigsten Fragen klären kann und gegebenenfalls sogar vom Flughafen abgeholt wird – in meinem Fall sogar mit bereits abgeholt Zimmerschlüsseln.

Vor Ort in Oulu

Nach meiner Ankunft im finnischen Wohnheim war ich erstmal sehr geschockt. Alles war sehr unpersönlich, erinnerte stark an ein Krankenhaus und sauber konnte man es auch nicht nennen. Nachdem dann der erste Schock überstanden war, entschied ich mich schnell ein paar Euro zu investieren und kaufte mir ein wenig Deko, stellte Fotos auf, zog meine eigene Bettwäsche auf und schon war alles gleich viel heimischer. Die direkte Nähe zur Uni und zu einigen Supermärkten war natürlich super und ich lernte schnell meine Mitbewohner kennen. Diese waren es auch, mit denen ich in den 3,5 Monaten am meisten Zeit verbrachte. Wir haben zusammen gekocht, gelacht und sogar einige Trips unternommen. ESN (Erasmus Student Network) ist eine Organisation vor Ort, die dabei hilft das Semester so schön wie möglich zu gestalten. Reisen nach Russland, Norwegen, Stockholm und Lappland (ein Muss!) wurden organisiert und haben sich für mich immer extrem gelohnt – so etwas erlebt man wirklich nicht jeden Tag. Doch auch in der Woche wurden viele Dinge geboten wie beispielsweise Sonntags-Yoga, Filmabende und natürlich die berühmten Erasmus Partys. Die Studentenaktivität in Finnland ist wirklich bemerkenswert hoch und bietet eine Menge Spaß ☺.

Was die Uni angeht, kann ich sagen, dass ich die finnische Art zu lernen sehr geschätzt habe. Es wurde viel mehr Wert auf Gruppenaktivitäten, Eigenverantwortung und langfristige Projekte gelegt. Auch haben die Lehrenden einen viel größeren Einfluss auf die Verteilung von Kreditpunkten und Prüfungsleistungen, was die Kurse oft sehr flexibel macht. Nachteilig daran ist meiner Meinung nach nur, dass das wissenschaftliche Arbeiten ein wenig auf der Strecke bleibt. Besonders

der Kurs „Survival Finnish“ bei Heidi Niemelä blieb mir in Erinnerung – die finnische Sprache ist wirklich ein Fall für sich aber es macht viel Spaß sich damit zu beschäftigen und stolz zu sein, wenn man plötzlich einen Busfahrplan lesen kann ☺. Mittlerweile habe ich auch alle meine Noten zusammen und kann mich bezüglich der Benotung absolut nicht beschweren.

Tipps und Tricks

Sollte das finnische Auslandssemester in Oulu bald losgehen, habe ich hier noch ein paar Insidertipps:

- Vor Ort kommen noch einige Kosten auf einen zu, mit denen ich persönlich nicht gerechnet habe (ESN Membership, Student Union Fee und Student Card kosteten insgesamt nochmal 75€ um die man nicht herum kommt).
- Für das Studentenwohnheim unbedingt ein LAN-Kabel mitnehmen, da es dort kein WLAN gibt. Sobald der Laptop angeschlossen ist, kann man sich einen Hotspot installieren oder einfach mit einer PrePaid Karte das mobile Netz auf dem Handy nutzen.
- Ein großes Mittagessen in der Mensa kostet nur 2,60€ (Brot, Getränke, Salat, Hauptgang) und ist für finnische Verhältnisse wirklich sehr günstig.
- Wer mal auswärtig essen gehen möchte kann gut ins Pancake House am Marktplatz oder ins Café Rooster zum Sonntagsbrunch gehen.
- Um schnell und günstig von A nach B zu kommen lohnt es sich ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen. Auf Grund der hohen Nachfrage sind die zwar sehr teuer (50-60€) rentieren sich aber schnell, wenn man bedenkt, dass eine Monatskarte für den Bus auch schon 42€ kostet.

Zurück in Oldenburg

"It's a funny thing coming home. Nothing changes, everything looks the same, feels the same, even smells the same. You realize what's changed is you."

Ein Zitat, was meiner Meinung nach sehr gut zeigt was mein Auslandsaufenthalt für einen großen Einfluss auf mich hatte. Für mich persönlich war es schon das zweite Mal, dass ich mich auf den Weg ins Unbekannte machte und mit neuen Erfahrungen, guten Freunden aus aller Welt und viel Selbsterkenntnis zurückkehrte. Ich kann jedem nur raten sich für ein Erasmus Aufenthalt zu entscheiden – und besonders Finnland eignet sich dafür ganz hervorragend ☺

Bei weiteren Fragen freue ich mich helfen zu können, also meldet euch liebend gern bei mir per Mail!